

Zur Lebensgeschichte von Eucharius Rösslin senior und junior, Ärzte in Worms und Frankfurt am Main

von

E. Th. Nauck

EUCHARIUS RÖSSLIN, geboren möglicherweise in Oberbaden, vielleicht aber auch in Schwaben, verlegte, soweit Nachrichten erhalten sind, seinen Wohnsitz nach Abschluß seiner Schul- und gewerblichen Ausbildungszeit nach Freiburg im Breisgau¹. Hier begann er am 14. September 1493 mit seiner Tätigkeit als Apotheker; entsprechend der Aufteilung der Bürger trat RÖSSLIN der Krämerzunft bei. Ihr gehörte er mehrere Jahre an: nicht nur bis zum 21. November 1498, sondern darüber hinaus auch noch während der Jahre 1500, 1501 und 1502, wie die im Freiburger Stadtarchiv aufbewahrten Akten ausweisen. 1502 wurde RÖSSLIN von der Stadt unter die Satzbürger eingereiht, zugleich vertraute sie ihm das nicht unbedeutende Amt des Oberschreibers im städtischen Kaufhaus an. Im Gegensatz zu manchen Erwartungen sah sich jedoch dieser neue städtische Beauftragte nicht an Freiburg gebunden: Er hat die Stadt nach kurzer Zeit verlassen!

Im Jahre 1504 wird sein Name in städtischen Aufzeichnungen als der eines Doktors erwähnt, wobei nicht klar ist, ob er als Doktor der Theologie, der Jurisprudenz, der Medizin oder der Philosophie bezeichnet wird. In den Freiburger medizinischen Promotionslisten wird sein Name nicht genannt, ebenso nicht in den Promotionsverzeichnissen der benachbarten Basler hohen Schule. Wahrscheinlich hat ihn eine andere Fakultät an anderem Orte promoviert, wurde er doch zum Beispiel am 10. September 1506 als amtierender Physikus der Stadt Frankfurt angestellt und von ihr als Doktor genannt. Auch daß er während der Monate April und Mai 1508 von der Frankfurter Stadtbehörde einen Urlaub zur ärztlichen Behandlung der HERZOGIN KATHARINE VON BRAUNSCHWEIG UND LÜNEBURG erhielt, deutet wohl auf seine Eigen-

Anschrift des Verfassers: Prof. Dr. ERNST TH. NAUCK, 635 Bad Nauheim, Bahnhofsallee 6.

Vgl. HABERLING, HÜBOTTER & VIERORDT, Lexikon. — STICKER, Entwicklungsgeschichte, 416. — BAAS, Dr. E. RÖSSLIN; Gesundheitspflege, Nachtrag, 320; Zur Lebensgeschichte; RÖSSLIN's Lebensgang. — HIRSCH, Geschichte, 82. — KLOSE, Encyklopädie, 12. — CONRING, Introductio, 196. — SCHENCK, Biblia, 166.

schaft als Promovierter hin, galten zu seiner Zeit doch die Nicht-Doktoren keineswegs für vollwertige Mediziner.

Etwa fünf Jahre lang hat RÖSSLIN das Amt in Frankfurt versehen, dann legte er es am 19. Juni 1511 nieder, freilich nicht für lange Zeit. Nach einigen Jahren des Dienstes bei der Gesundheitsbehörde in Worms trat er erneut (am 2. Juli 1517) seine Amtsgeschäfte in Frankfurt wieder an. Sollte ihn die Verwaltungsbehörde nicht wenigstens diesmal auf Herz und Nieren geprüft und sein Doktordiplom eingesehen haben? Gewiß, die Zeit der wanderlustigen Humanisten verlockte wohl manchen unaufrichtigen Simulanten, sich einen Titel zu erschwindeln. Aber die Reichsstadt hätte RÖSSLIN in solchem Falle doch wohl zu entlarven gewußt. Derartiges ist aber nicht erfolgt. Erst Ende des Monats September im Jahre 1526 wird der Tod RÖSSLINS gemeldet, ohne ihm unberechtigte Titelträgerschaft nachsagen zu können!

Nachfolger von EUCHARIUS RÖSSLIN wurde im Amte des Frankfurter städtischen Physikats — EUCHARIUS RÖSSLIN, der Sohn des Vorgenannten². Ob er im Wege der Protektion diese Stelle erlangte oder durch andere Veranlassung, ist hier nicht weiter zu untersuchen. Wenden wir uns vielmehr seinen Lebensdaten zu, sofern sie uns bekanntgeworden sind. Unter dem 17. Oktober 1511 ist er in die Matrikel der Freiburger Universität eingetragen worden. Die Eintragung lautet: „EUCHARIUS RÖSSLIN *Friburgensis Constant. dioc*“, also dürfte EUCHARIUS *junior* in der Breisgaustadt zur Welt gekommen sein. Weiter erfährt man, er sei von der Kölner Hochschule im Jahre 1516 aufgenommen worden³, nun aber schon als *studiosus medicinae*. Zwei Jahre später wanderte er nach Leipzig⁴, hat also mehrere deutsche Hochschulen besucht. Erst dann läßt er sich in Frankfurt nieder, der Stadt der Tätigkeit seines Vaters und als dessen Amtsnachfolger. Durch seine akademischen Wanderjahre war sein Blick innerhalb Deutschlands geweitet worden, wenn er auch keine ausländische Bildungsstätte besucht hat. In Frankfurt ist RÖSSLIN *junior* bis zu seinem Tode verblieben, der 1543 eingetreten sein soll, wahrscheinlich in der Stadt am Main.

Der Vater ist, soviel uns bekannt wurde, durch nur eine Veröffentlichung hervorgetreten, die freilich in vielen Auflagen noch lange nach seinem Tode gedruckt worden ist. Der Sohn aber veröffentlichte mehrere Schriften, die schon den Weg aus der Anfangszeit des Buchdruckes in die beginnende Neuzeit weisen. Daß die beiden RÖSSLINS ihre Schriften in mehreren Auflagen herausgaben, ist in jenen Jahren des beginnenden deutschen Buchdrucks nicht allzu verwunderlich.

Das folgende Verzeichnis nennt die Druckwerke beider RÖSSLINS, ohne die Gewähr für eine Vollständigkeit der Liste zu leisten.

² Vgl. MAYER, Matrikel 1511, Nr. 68. — ERLER, Matrikel, I, 561. — BAAS, Monatsblatt, Mai 1903. — CONRING, *Introductio*, 196. — GESNER, *Bibliotheca*, 222. — HALLER, *Bibliotheca chirurgica*, I.

Veröffentlichungen von Eucharius Rösslin sen. und jun.

- RÖSSLIN, EUCHARIUS (Vater): Der swangern frawen und Hebammen Rosegarten. Hagenau 1513, Worms 1513.
- RÖSSLIN, EUCHARIUS (Vater und Sohn): Der schwangeren Frauen und Hebammen Rosengarten. August. Vindelic. 1522, 1528, 1530, 1531, 1532, 1551, 1565 usw.
- RÖSSLIN, EUCHARIUS (Sohn): Ehestandsarzneibuch. Erfurt 1526 (bis 1565 weitere zehn Auflagen).
- RÖSSLIN, EUCHARIUS (Sohn): Kreutterbuch / Von natürlichem Nutz / und gründlichem Gebrauch der Kreutter / Baum / Gesteud / und Früchten / dürenemlich Teutscher Lande. Dessgleichen der Gethier / Edlen gesteyn / Metal und anderer Simplicien und Stuecen der Artzney. Mit aller deren fleissiger Beschreibung / und leblichen Abconterfeytungen. Distillierens Bereitschafft / und Bericht / Kostbarliche Wasser zu brennen / abziehen / halten und zu gebrauchen. 1533, Franckfurt am Meyn 1547, Franckfurt 1550.
- RÖSSLIN, EUCHARIUS (Sohn): Calender mit allen Astronomischen haltungen / von natürlichen einfluss der Gestirn Planeten und Zeichen wie alle Artzeney nach gebührlichem Lauff dess Gestirn soll gethon erden. Und wiefern die Medicin der Astronomy angehörig. Nach meinung der Alten und Newen bestberuhmbten Arzt und Astronomen. Astrolabium tetragonon. Alle Würckung das des Firmamentds in wunderbarer Eil zufinden / durch den wolerfahrenen D. EUCHARIUM RÖSSLIN / Stadtarzt zu Franckfurt am Meyn / New an Tag geben. (1537)
- RÖSSLIN, EUCHARIUS (Sohn): Almanach annorum 19 ab anno 1533 in annum 1551.
- RÖSSLIN, EUCHARIUS (Sohn): De partibus et parturientium atque infantum morbis.
- RÖSSLIN, EUCHARIUS (Sohn): De matrimonii medicina germ. Francofurti.
- RÖSSLIN, EUCHARIUS (Sohn): Therapia recens natorum. Parisiis 1577.
- RÖSSLIN, EUCHARIUS (Sohn): Hebammenbüchlein. Francofurti 1582.

Literatur

- BAAS, KARL: Dr. EUCHARIUS RÖSSLIN, Arzt zu Worms im 16. Jahrhundert. Vom Rhein. Monatsblatt des Wormser Altertumsvereins, 2. Jg. Worms 1903.
- EUCHARIUS RÖSSLIN's Lebensgang. Archiv für Geschichte der Medizin, Bd. 1, Heft 5. Leipzig 1908.
- Ergänzungen zu EUCHARIUS RÖSSLIN's Lebensgang. SUDHOFF's Archiv für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften, Bd. 30. Leipzig 1937/38.
- CONRING, HERMANN: Introductio in universam artem medicam. Cura ac studio SCHELHAMMERI. Cum praefatione F. HOFFMANNI de studio medico recte pertractando. Halae et Lipsiae 1726.
- ERLER, GEORG: Die Matrikel der Universität Leipzig, Bd. 1—3. Codex diplomaticus Saxoniae Regiae. Im Auftrage der Königlich Sächsischen Staatsregierung hrsgeg. von OTTO POSSE und H. ERMISCH, 2. Hauptteil, 17., 18. Bd. Leipzig 1897, 1902.

³ Vgl. KEUSSEN, Matrikel, II, 769.

⁴ Vgl. ERLER, Matrikel, II, 561; s. a. GESNER, Bibliotheca, 222.

- GESNER, CONRAD: *Bibliotheca universalis, sive Catalogus omnium scriptorum locupletissimus* Zürich 1545, 1555.
- HABERLING, W., F. HÜBOTTER & H. VIERORDT: *Biographisches Lexikon der hervorragendsten Ärzte aller Zeiten und Völker*, Bd. 1—5, Erg.-Bd. Tübingen 1929—1935.
- HÄLLER, ALBRECHT: *Bibliotheca chirurgica Tomus 1, 2*. Basel und Bern 1774, 1775.
- HIRSCH, AUGUST: *Geschichte der medizinischen Wissenschaften in Deutschland*, Bd. 22 der *Geschichte der Wissenschaften in Deutschland*. Neuere Zeit. München und Leipzig 1893.
- KEUSSEN, HERMANN: *Die Matrikel der Universität Köln*, 2. Bd. Bonn 1919.
- SCHENCK, JOANNES GEORG: *Biblia iatrica Siue Bibliotheca medica macta, continvata, Avctorum in Sacra medicina scriptis cluentium, Reig. medicae monumentorum, ac Diuitiarum thesaurus clauditur*. Francofurti 1609.
- STICKER, GEORG: *Entwicklungsgeschichte der medizinischen Fakultät an der Alma Mater JULIA. Aus der Vergangenheit der Universität Würzburg*. Festschrift zum 350jährigen Bestehen der Universität. Berlin 1932.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der naturforschenden Gesellschaft zu Freiburg im Breisgau](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [59](#)

Autor(en)/Author(s): Nauck Ernst Theodor

Artikel/Article: [Zur Lebensgeschichte von Eucharius Rösslin senior und junior, Ärzte in Worms und Frankfurt am Main 179-182](#)